

# DDV MARKTÜBERSICHT

## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

### Anleger setzen im Januar verstärkt auf Hebelprodukte

Weniger Umsätze bei Anlagezertifikaten und mehr Umsätze bei Hebelprodukten  
Alle Zertifikate-Indizes deutlich besser als der DAX

Im Januar wurden an den Börsen in Frankfurt und Stuttgart rund 3,99 Mrd. Euro in Anlage-Zertifikaten und Hebelprodukten umgesetzt. Das entspricht einem Rückgang von etwa 18 Prozent gegenüber dem Vormonat. Ein wesentlicher Grund für die Handelsberuhigung waren die deutlich gesunkenen Aktienkurse. So verlor der DAX gegenüber Ende Dezember 9,8 Prozent. Außerdem führten Portfoliobereinigungen und steuerbedingte Verkäufe am Jahresende 2008 zu einem starken Wachstum der Börsenumsätze. Darüber hinaus hielten sich private Investoren zu Jahresbeginn aufgrund der allgemeinen Marktunsicherheit generell mit Investitionen zurück. Die Zahl der Kundenaufträge ging um 18,5 Prozent auf 447.442 Orders zurück. Die durchschnittliche Ordergröße belief sich im Januar auf 8.914 Euro.

Nach den steuerbedingten Käufen und Verkäufen im Dezember verlief der Handel bei den Anlagezertifikaten im Januar sehr viel ruhiger. Das Umsatzvolumen ging um 36,1 Prozent auf 2,12 Mrd. Euro zurück. Die durchschnittliche Ordergröße lag bei 16.822 Euro. Dagegen wuchsen die Handelsvolumina bei den Hebelprodukten um 21,8 Prozent auf 1,86 Mrd. Euro. Die durchschnittliche Ordergröße betrug bei 6.612 Euro.

Die Zertifikate-Indizes entwickelten sich im Januar besser als der deutsche Leitindex DAX. So verbuchte der Garantie-Index einen Gewinn von 1 Prozent. Der Discount-Index konnte sich zwar nicht dem negativen Markttrend entziehen, aber entwickelte sich mit einem Verlust von lediglich 3,9 Prozent besser als der Markt. Der Bonus-Index verlor 7,5 Prozent und ►►

### INHALT

Gesamtumsatz nach Börsenplätzen	3
Anlagezertifikate nach Basiswerten	4
Optionsscheine nach Basiswerten	4
KO-Produkte nach Basiswerten	5
Exotische Produkte nach Basiswerten	5
Anteil der Zertifikatetypen am Zertifikatemarkt	6
Marktanteile der Emittenten in derivativen Wertpapieren	7
Marktanteile der Emittenten in Anlagezertifikaten	8
Marktanteile der Emittenten in Aktienanleihen	9
Marktanteile der Emittenten in Optionsscheinen	9
Marktanteile der Emittenten in KO-Produkten	10
Marktanteile der Emittenten in Exotischen Produkten	10
Erläuterungen zur Methodik	10

### Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

■ Das Umsatzvolumen der Anlagezertifikate ging im Januar um 36,1 Prozent auf 2,12 Mrd. Euro zurück. Dagegen wuchsen die Handelsvolumina bei den Hebelprodukten um 21,8 Prozent auf 1,86 Mrd. Euro.

■ Alle Zertifikate-Indizes entwickelten sich im Januar besser als der deutsche Leitindex DAX. Während der DAX einen hohen Verlust aufwies, konnte der Garantie-Index einen Gewinn von einem Prozent verzeichnen.

■ Im Januar nahm die Emissionstätigkeit der Banken stark zu. Die Emittenten ließen 46.909 neue Produkte listen. Insgesamt waren an den Börsen Stuttgart und Frankfurt 366.003 Anlagezertifikate und Hebelprodukte notiert.

■ Bei den Basiswerten der Anlageprodukte dominierten auch im Januar die Indizes mit einem Handelsvolumen von 1,14 Mrd. Euro. Ihr Anteil an den gesamten Börsenumsätzen lag damit bei 55 Prozent.

## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

das Outperformance-Barometer 8,8 Prozent. Damit schnitten auch diese beiden Indizes deutlich besser ab als der DAX.

Das Handelsvolumen der Börse Stuttgart belief sich im Januar auf rund 2,6 Mrd. Euro, das entspricht einem Marktanteil von 64,0 Prozent. Die Börse in Frankfurt erreichte mit einem Umsatz von 1,4 Mrd. Euro einen Marktanteil von 36,0 Prozent. Im Januar nahm die Emissionstätigkeit der Banken stark zu. Die Emittenten ließen 46.909 neue Produkte an den Börsen in Stuttgart und Frankfurt listen. Damit waren zum Jahresauftakt 366.003 Anlagezertifikate und Hebelprodukte notiert, gut 22.000 mehr als im Dezember.

Bei den Anlagezertifikaten standen im Januar die Discount-Zertifikate im Mittelpunkt des Anlegerinteresses. Trotz eines Umsatzrückgangs von 40,4 Prozent auf 592,3 Mill. Euro erreichten sie einen Marktanteil von 28,6 Prozent. Die durchschnittliche Ordergröße betrug 30.538 Euro. Die Index- und Partizipationszertifikate, die die Marktbewegungen und damit auch die Verluste eins zu eins nachzeichnen, konnten ihren Umsatz im Vergleich zum Vormonat um 24 Prozent steigern und schoben sich mit einem Umsatzvolumen von 383 Mill. Euro und einem Marktanteil von 18,5 Prozent auf den zweiten Platz. Sie verdrängten die Bonus-Zertifikate, die nur noch einen Marktanteil von 15,9 Prozent erzielten, auf den dritten Platz. Das Handelsvolumen der Bonus-Zertifikate ging im Vergleich zum Dezember auf 330 Mill. Euro zurück. Die durchschnittliche Ordergröße betrug 15.652 Euro.

Die Umsätze bei den Express-Zertifikaten sanken um 25,7 Prozent auf 231 Mill. Euro. Allerdings stieg ihr Marktanteil von 9,6 Prozent auf 11,2 Prozent. Bei den Basiswerten der Anlageprodukte dominierten auch im Januar die Indizes mit

einem Handelsvolumen von 1,14 Mrd. Euro. Ihr Anteil an den gesamten Börsenumsätzen lag damit bei 55 Prozent. Aktien kamen mit einem Volumen von 530 Mill. Euro auf einen Anteil von 25,6 Prozent. Der Umsatz bei Rohstoffen als Basiswert ging im Monatsvergleich von 259 Mill. Euro auf 193 Mill. Euro zurück. Trotz dieses Rückganges konnten sie ihren Marktanteil um 1,3 Prozentpunkte auf 9,3 Prozent steigern.

Hebelprodukte sind vor allem für den aktiven selbstentscheidenden Anleger interessant, der bei entsprechenden Investitionen auch von hohen Kursschwankungen profitieren kann. So stieg der Umsatz der Optionsscheine im Januar um 8 Prozent auf 567 Mill. Euro. Die durchschnittliche Ordergröße belief sich auf 5.518 Euro. Das entspricht einem Anstieg von 34,5 Prozent gegenüber dem Vormonat. Indexprodukte dominierten den Handel bei den Optionsscheinen. Mit 365 Mill. Euro kamen sie auf einen Marktanteil von 64,3 Prozent. Das Handelsvolumen der Aktienpapiere betrug 109 Mill. Euro, was einem Marktanteil von 19,2 Prozent entspricht.

Wie die Optionsscheine erfreuten sich auch Knockout-Produkte bei den Anlegern an den Börsen in Frankfurt und Stuttgart wachsender Beliebtheit. Der Umsatz der Knockout-Produkte stieg im Januar um 25,1 Prozent und belief sich auf 1,22 Mrd. Euro. Die durchschnittliche Ordergröße betrug 5.733 Euro. Das Handelsvolumen bei den Indexprodukten wuchs um 32,4 Prozent auf 957 Mill. Euro, das entspricht einem Marktanteil von 78,5 Prozent. Der Umsatz bei den Knockout-Papieren mit Rohstoffen als Basiswert betrug 113,8 Mill. Euro. Ihr Marktanteil sank leicht auf 9,3 Prozent. Das Handelsvolumen bei den Aktienprodukten lag im Januar bei 88,2 Mill. Euro (Marktanteil 7,2 Prozent).

## Neuemissionen Gesamt

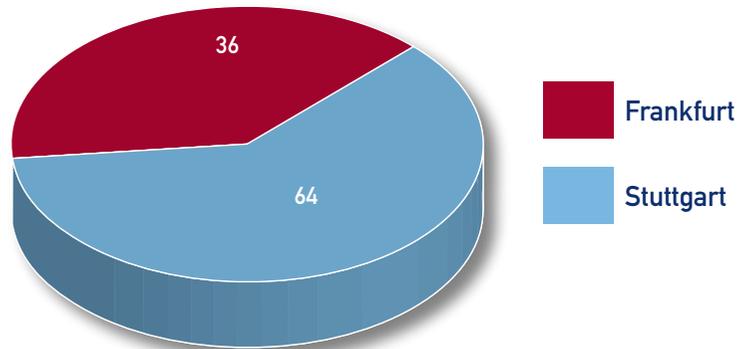
Neu-emissionen	Derivative Anlageprodukte		Derivative Hebelprodukte			Gesamt
	AKA	AZE	WAR	KO	EXO	
Jan 08	403	18.375	12.003	10.697	716	42.194
Feb 08	689	17.001	11.958	14.665	75	44.388
Mrz 08	790	11.631	8.849	14.474	393	36.137
Apr 08	593	11.324	13.016	13.328	216	38.477
Mai 08	716	11.014	8.870	12.445	636	33.681
Jun 08	1.212	15.873	9.353	12.564	414	39.416
Jul 08	1.240	20.304	17.316	20.307	519	59.686
Aug 08	1.107	12.483	9.696	16.189	621	40.096
Sep 08	1.512	14.122	11.163	19.380	269	46.446
Okt 08	2.193	24.156	21.725	27.542	190	75.806
Nov 08	828	16.313	13.265	18.086	644	49.136
Dez 08	721	10.480	7.058	12.313	532	31.104
Jan 09	2.535	12.153	14.005	17.718	498	46.909
<b>Gesamt</b>	<b>14.539</b>	<b>195.229</b>	<b>158.277</b>	<b>209.708</b>	<b>5.723</b>	<b>583.476</b>
<b>Gesamt akt.</b>	<b>209.768</b>		<b>373.708</b>			<b>583.476</b>

Die Rangliste der Emittenten wurde im Januar unverändert von der Deutschen Bank angeführt, die ihre Spitzenposition mit einem Umsatz von 1,2 Mrd. Euro und einem Marktanteil von 30,4 Prozent leicht ausbauen konnte. Die Commerzbank belegte mit einem Umsatz von 623 Mill. Euro und einem Marktanteil von 15,6 Prozent den zweiten Platz, während die Royal Bank of Scotland [ehem. ABN AMRO] mit einem Handelsvolumen von 416 Mill. Euro und einem Marktanteil von 10,4 Prozent auf den dritten Platz kam. Diese drei Emittenten vereinten damit gut 56 Prozent aller Börsenumsätze auf sich. Ihnen folgten auf den Plätzen vier und fünf die Dresdner Bank (6,9 Prozent) und BNP Paribas (5,4 Prozent).

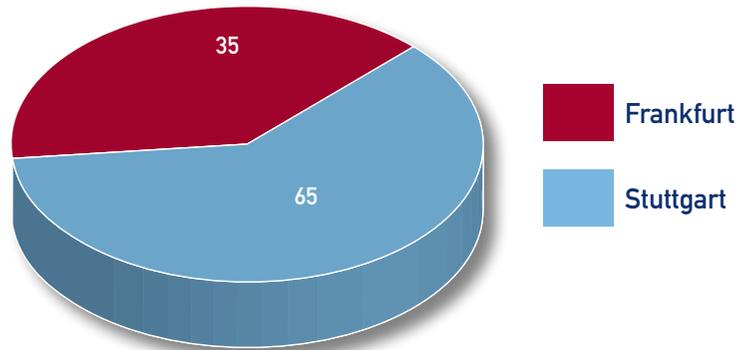
## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

### Gesamtumsatz nach Börsenplätzen

Volumen ausgeführte Kundenorders Januar 2009 in Prozent



Anzahl ausgeführte Kundenorders Januar 2009 in Prozent



### Ausstehende Produkte

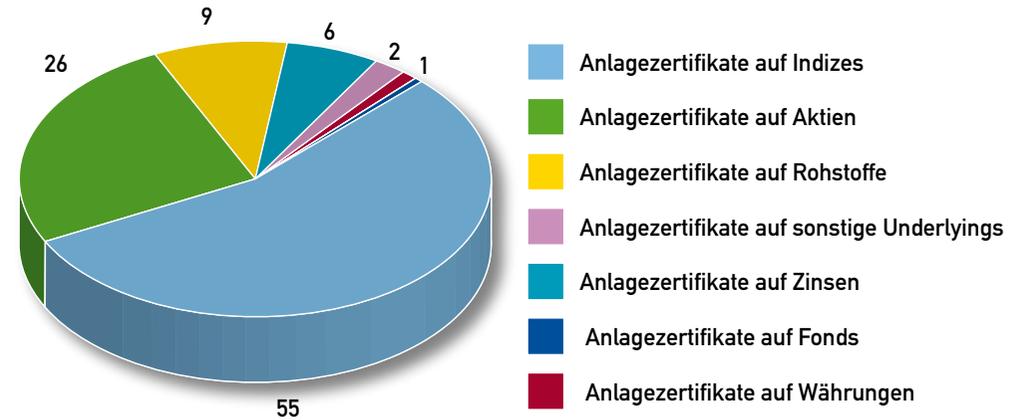
Ausstehende Produkte	Derivative Anlageprodukte		Derivative Hebelprodukte			Gesamt
	Monat	AZE	AKA	WAR	KO	
Jan 08	142.743	7.278	95.038	33.096	4.631	282.786
Feb 08	157.528	7.591	105.174	36.798	4.552	311.643
Mrz 08	160.584	7.805	101.592	37.429	4.587	311.997
Apr 08	168.797	8.098	112.354	40.454	4.688	334.391
Mai 08	174.508	8.543	117.812	42.582	5.237	348.682
Jun 08	173.713	8.824	100.391	38.769	3.742	325.439
Jul 08	182.505	9.699	114.598	42.063	3.822	352.687
Aug 08	192.684	10.424	121.448	45.457	4.196	374.209
Sep 08	192.490	11.050	116.718	43.228	3.640	367.126
Okt 08	189.109	12.458	133.818	40.079	3.345	378.809
Nov 08	193.518	12.879	141.675	41.076	3.791	392.939
Dez 08	172.455	12.538	115.630	40.043	3.035	343.701
Jan 09	178.076	13.555	126.287	44.721	3.364	366.003
<b>Gesamt aktuell</b>	<b>191.631</b>		<b>174.372</b>			<b>366.003</b>

	Volumen ausgeführte Kundenorders (Stuttgart)	Volumen ausgeführte Kundenorders (Frankfurt/Scoach)	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)
Derivative Anlageprodukte	1.104.351.086,20	1.019.332.807,40	2.123.683.893,60
Derivative Hebelprodukte	1.448.037.181,97	416.855.541,86	1.864.892.723,83
<b>Derivative Produkte</b>	<b>2.552.388.268,18</b>	<b>1.436.188.349,26</b>	<b>3.988.576.617,44</b>

## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

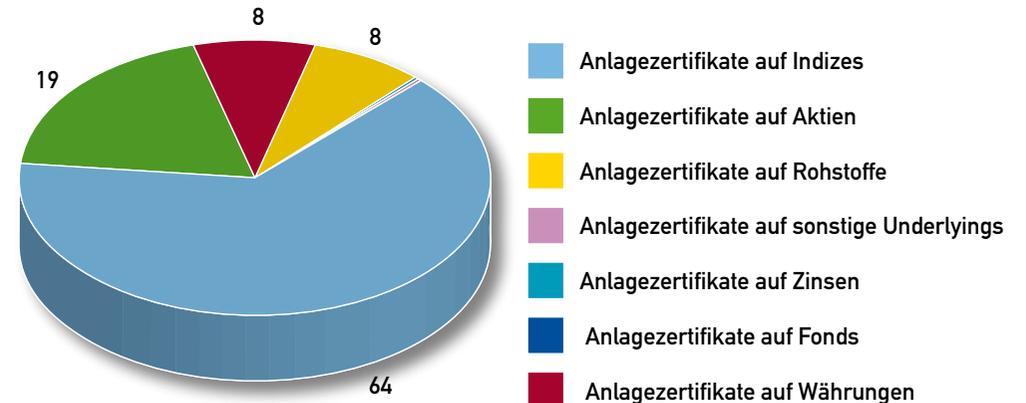
### Anlagezertifikate nach Basiswerten Januar 2009 in Mio. Euro

Underlying	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Indizes	1.139.945.429,38	55,01%
Aktien	529.980.146,83	25,57%
Rohstoffe	192.612.325,81	9,29%
Zinsen	132.993.992,47	6,42%
Sonstige	45.661.505,26	2,20%
Währungen	22.324.291,58	1,08%
Fonds	8.775.595,79	0,42%
<b>GESAMT</b>	<b>2.072.293.287,12</b>	<b>100,00%</b>



### Optionsscheine nach Basiswerten Januar 2009 in Mio. Euro

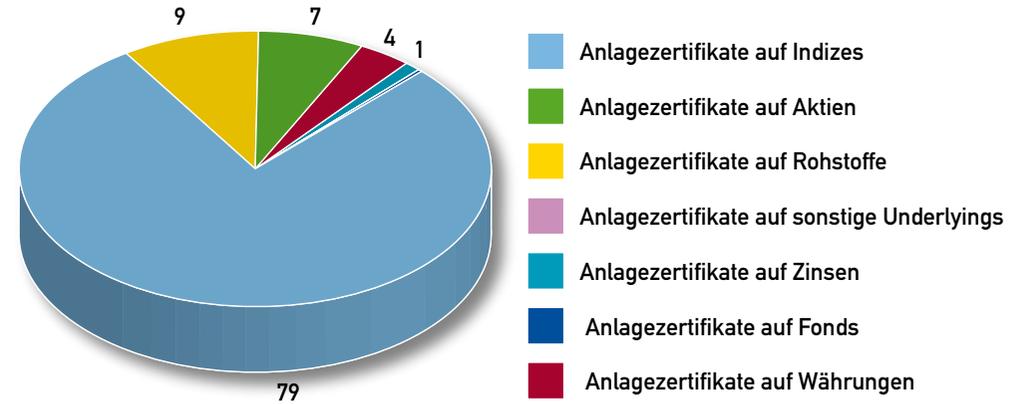
Underlying	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Indizes	364.500.076,41	64,26%
Aktien	108.699.238,67	19,16%
Währungen	47.389.871,70	8,35%
Rohstoffe	44.539.383,77	7,85%
Zinsen	2.056.068,42	0,36%
Sonstige	47.107,00	0,01%
Fonds	0,00	0,00%
<b>GESAMT</b>	<b>567.231.745,97</b>	<b>100,00%</b>



## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

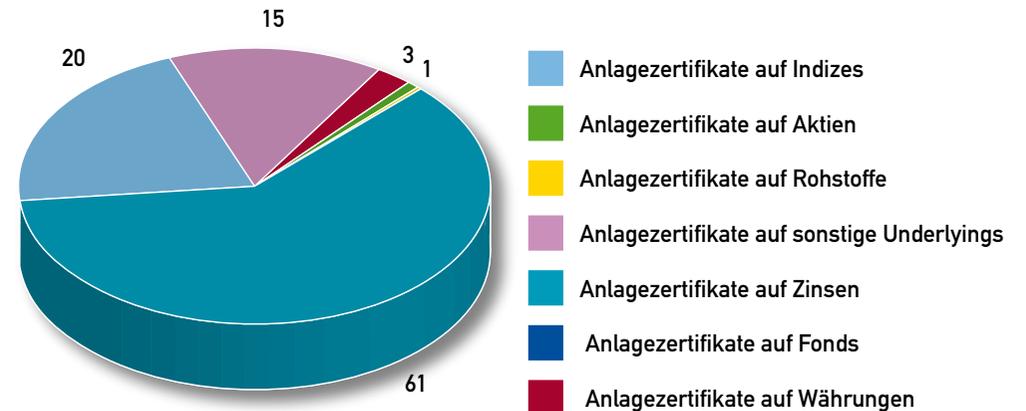
### KO-Produkte nach Basiswerten Januar 2009 in Mio. Euro

Underlying	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Indizes	956.909.484,35	78,52%
Rohstoffe	113.771.028,89	9,34%
Aktien	88.218.110,39	7,24%
Währungen	44.309.238,84	3,64%
Zinsen	15.468.954,38	1,27%
Sonstige	26.252,90	0,00%
Fonds	23.099,00	0,00%
<b>GESAMT</b>	<b>1.218.726.168,75</b>	<b>100,00%</b>



### Exotische Produkte nach Basiswerten Januar 2009 in Mio. Euro

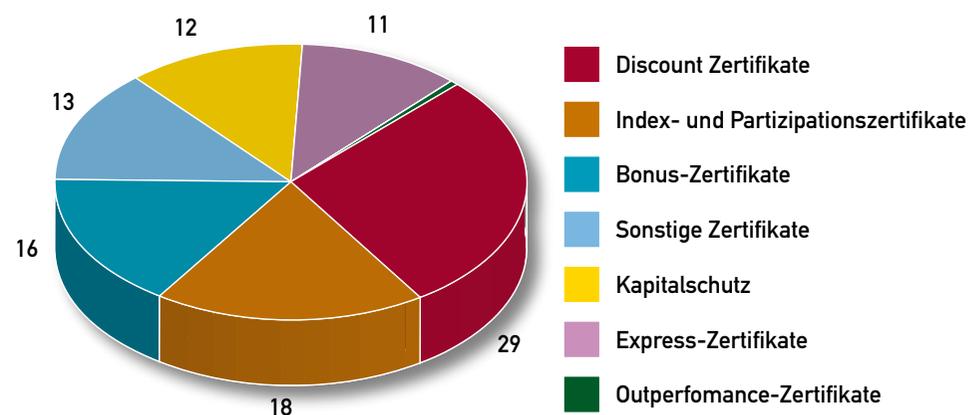
Underlying	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Zinsen	48.228.048,11	61,10%
Indizes	16.272.916,45	20,62%
Sonstige	11.690.128,23	14,81%
Währungen	1.977.405,00	2,51%
Aktien	633.032,06	0,80%
Rohstoffe	133.279,26	0,17%
Fonds	0,00	0,00%
<b>GESAMT</b>	<b>78.934.809,11</b>	<b>100,00%</b>



## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

### Anteil Zertifikatetypen am Zertifikatemarkt Januar 2009 in Mio. Euro

Underlying	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Discount Zertifikate	592.260.840,72	28,58%
Index- und Partizipationszertifikate	383.028.206,34	18,48%
Bonus-Zertifikate	329.838.696,93	15,92%
Sonstige Zertifikate	275.628.741,74	13,30%
Kapitalschutz	252.246.160,22	12,17%
Express-Zertifikate	231.268.678,14	11,16%
Outperformance-Zertifikate	8.021.963,04	0,39%
<b>GESAMT</b>	<b>2.072.293.287,12</b>	<b>100,00%</b>

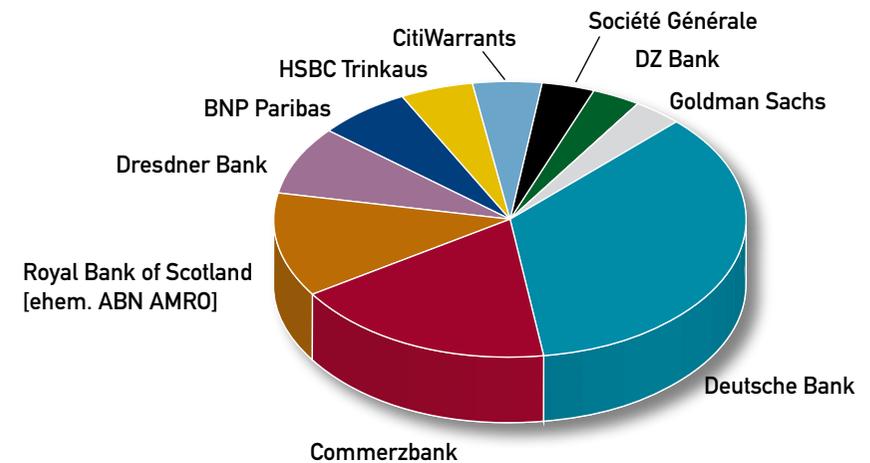


## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

### Marktanteile der Emittenten in derivativen Wertpapieren Januar 2009

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Deutsche Bank	1.214.006.519,34	30,44%
Commerzbank	623.133.225,63	15,62%
Royal Bank of Scotland [ehem. ABN AMRO]	415.938.221,32	10,43%
Dresdner Bank	278.325.333,21	6,98%
BNP Paribas	217.583.644,42	5,46%
HSBC Trinkaus	176.994.964,94	4,44%
CitiWarrants	160.009.227,61	4,01%
Société Générale	125.595.818,58	3,15%
DZ BANK	113.538.708,74	2,85%
Goldman Sachs	106.709.157,69	2,68%
WestLB	94.215.303,00	2,36%
UBS Investment Bank	82.624.532,17	2,07%
Sal. Oppenheim	70.284.153,79	1,76%
HypoVereinsbank	57.547.150,42	1,44%
Landesbank Berlin	47.174.355,77	1,18%
Barclays Bank	30.512.221,96	0,76%
J.P. Morgan	22.571.635,72	0,57%
ING Diba	20.451.809,70	0,51%
Merrill Lynch	16.567.435,75	0,42%
Landesbank BW	15.072.495,79	0,38%
WGZ BANK	12.761.480,35	0,32%
Lang & Schwarz	11.577.212,63	0,29%
Credit Suisse	11.082.871,18	0,28%
Vontobel	9.595.566,11	0,24%
SEB	7.704.288,62	0,19%
DWS GO	6.618.754,66	0,17%
Bayerische Landesbank	6.137.500,37	0,15%
Rabobank	6.044.113,52	0,15%
BHF-BANK	5.931.535,43	0,15%
Raiffeisen Centrobank	5.675.761,59	0,14%
Morgan Stanley	4.834.741,99	0,12%
Deutsche Postbank	3.263.764,60	0,08%
Erste Bank	2.108.078,04	0,05%
Oesterreichische Volksbanken AG	1.831.934,78	0,05%

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Nomura	1.209.260,60	0,03%
Royal Bank of Scotland	981.589,86	0,02%
Exane Finance S.A.	818.209,71	0,02%
Calyon S.A.	650.531,18	0,02%
Alceda Star S.A.	340.974,98	0,01%
Eigenemission	200.609,10	0,01%
HT-Finanzanlage Ltd	137.464,00	0,00%
SachsenLux S.A.	114.738,10	0,00%
Norddeutsche Landesbank	94.426,00	0,00%
Deka Bank	4.080,00	0,00%
HSH Nordbank	1.214,50	0,00%
<b>GESAMT</b>	<b>3.988.576.617,44</b>	<b>100,00%</b>



## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

### Marktanteile der Emittenten in Anlagezertifikaten Januar 2009

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Deutsche Bank	668.891.179,72	32,28%
Commerzbank	226.004.126,09	10,91%
Dresdner Bank	165.027.917,38	7,96%
Royal Bank of Scotland [ehem. ABN AMRO]	133.153.734,29	6,43%
BNP Paribas	109.002.723,50	5,26%
WestLB	94.133.954,31	4,54%
Société Générale	93.777.315,74	4,53%
DZ BANK	91.792.652,65	4,43%
UBS Investment Bank	75.250.675,11	3,63%
HypoVereinsbank	56.220.276,72	2,71%
Goldman Sachs	43.264.128,41	2,09%
CitiWarrants	41.167.335,75	1,99%
HSBC Trinkaus	35.487.058,60	1,71%
Landesbank Berlin	31.893.533,29	1,54%
Barclays Bank	30.512.221,96	1,47%
Sal. Oppenheim	28.835.922,34	1,39%
J.P. Morgan	22.508.469,02	1,09%
ING Diba	20.451.809,70	0,99%
Merrill Lynch	16.220.472,23	0,78%
WGZ BANK	12.019.321,45	0,58%
Landesbank BW	11.249.711,79	0,54%
Credit Suisse	11.082.871,18	0,53%
SEB	7.704.288,62	0,37%
DWS GO	6.618.754,66	0,32%
Vontobel	6.200.346,68	0,30%
Bayerische Landesbank	6.127.435,37	0,30%

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Rabobank	6.044.113,52	0,29%
Morgan Stanley	4.807.051,99	0,23%
Raiffeisen Centrobank	3.723.207,16	0,18%
Deutsche Postbank	3.263.764,60	0,16%
BHF-BANK	2.151.344,03	0,10%
Oesterreichische Volksbanken AG	1.831.934,78	0,09%
Erste Bank	1.498.524,15	0,07%
Nomura	1.209.260,60	0,06%
Royal Bank of Scotland	981.589,86	0,05%
Exane Finance S.A.	818.209,71	0,04%
Calyon S.A.	650.531,18	0,03%
Alceda Star S.A.	340.974,98	0,02%
HT-Finanzanlage Ltd	137.464,00	0,01%
SachsenLux S.A.	114.738,10	0,01%
Norddeutsche Landesbank	94.426,00	0,00%
Lang & Schwarz	22.621,40	0,00%
Deka Bank	4.080,00	0,00%
HSH Nordbank	1.214,50	0,00%
<b>GESAMT</b>	<b>2.072.293.287,12</b>	<b>100,00%</b>

## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

### Marktanteile der Emittenten in Aktienanleihen Januar 2009

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Sal. Oppenheim	21.929.170,20	42,67%
Commerzbank	8.313.466,10	16,18%
Deutsche Bank	7.023.047,88	13,67%
Landesbank BW	3.813.766,00	7,42%
BHF-BANK	3.780.191,40	7,36%
Vontobel	2.141.309,50	4,17%
HypoVereinsbank	1.326.873,70	2,58%
HSBC Trinkaus	1.143.328,10	2,22%
DZ BANK	831.895,70	1,62%
WGZ BANK	742.158,90	1,44%
UBS Investment Bank	201.097,00	0,39%
Dresdner Bank	116.152,40	0,23%
WestLB	18.084,60	0,04%
Bayerische Landesbank	10.065,00	0,02%
<b>GESAMT</b>	<b>51.390.606,48</b>	<b>100,00%</b>

### Marktanteile der Emittenten in Optionsscheinen Januar 2009

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Deutsche Bank	252.131.474,59	44,45%
Commerzbank	106.500.801,58	18,78%
CitiWarrants	47.107.630,14	8,30%
Goldman Sachs	44.922.267,37	7,92%
Dresdner Bank	20.342.706,84	3,59%
BNP Paribas	18.335.802,51	3,23%
HSBC Trinkaus	17.132.903,35	3,02%
Royal Bank of Scotland [ehem. ABN AMRO]	15.022.739,94	2,65%
Sal. Oppenheim	12.534.327,56	2,21%
Société Générale	11.505.423,25	2,03%
DZ BANK	11.178.325,08	1,97%
UBS Investment Bank	7.023.718,50	1,24%
Vontobel	1.120.001,53	0,20%
Lang & Schwarz	847.955,31	0,15%
Raiffeisen Centrobank	602.872,45	0,11%
Merrill Lynch	346.963,52	0,06%
Erste Bank	334.035,47	0,06%
Eigenemission	200.609,10	0,04%
WestLB	30.818,19	0,01%
Landesbank BW	9.018,00	0,00%
J.P. Morgan	1.351,70	0,00%
<b>GESAMT</b>	<b>567.231.745,97</b>	<b>100,00%</b>

© Deutscher Derivate Verband e.V. 2009. Dieses Dokument darf nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des Deutscher Derivate Verband e.V. vervielfältigt, an Dritte weitergegeben oder verbreitet werden. Obwohl die in diesem Dokument enthaltenen Angaben Quellen entnommen wurden, die als zuverlässig erachtet werden, kann für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit keine Gewähr übernommen werden. Alle Volumina und Marktanteile basieren auf frei zugänglichen Daten. Sie werden nur zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und dienen lediglich als Indikation. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan sowie seine Übermittlung an US-Personen sind untersagt.

## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

### Marktanteile der Emittenten in KO-Produkten Januar 2009

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Commerzbank	279.199.506,92	22,91%
Deutsche Bank	273.779.398,52	22,46%
Royal Bank of Scotland [ehem. ABN AMRO]	267.761.747,09	21,97%
HSBC Trinkaus	123.180.740,44	10,11%
BNP Paribas	78.308.700,69	6,43%
CitiWarrants	71.734.261,72	5,89%
Dresdner Bank	41.792.774,06	3,43%
Société Générale	20.313.079,59	1,67%
Goldman Sachs	18.522.761,91	1,52%
Landesbank Berlin	15.280.822,48	1,25%
Lang & Schwarz	10.706.635,93	0,88%
DZ BANK	9.735.835,31	0,80%
Sal. Oppenheim	6.539.297,44	0,54%
Raiffeisen Centrobank	1.348.328,48	0,11%
Erste Bank	275.518,42	0,02%
Vontobel	133.908,40	0,01%
UBS Investment Bank	75.063,66	0,01%
Morgan Stanley	27.690,00	0,00%
WestLB	10.097,70	0,00%
<b>GESAMT</b>	<b>1.218.726.168,75</b>	<b>100,00%</b>

### Marktanteile der Emittenten in Exotischen Produkten Januar 2009

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Dresdner Bank	51.045.782,53	64,67%
Deutsche Bank	12.181.418,63	15,43%
BNP Paribas	11.936.417,72	15,12%
Commerzbank	3.115.324,93	3,95%
Sal. Oppenheim	445.436,25	0,56%
UBS Investment Bank	73.977,90	0,09%
J.P. Morgan	61.815,00	0,08%
HSBC Trinkaus	50.934,45	0,06%
WestLB	22.348,20	0,03%
Raiffeisen Centrobank	1.353,50	0,00%
<b>GESAMT</b>	<b>78.934.809,11</b>	<b>100,00%</b>

#### STATISTIK: Erläuterungen zur Methodik

Die Statistik umfasst die börslichen Umsätze der Präsenzbörsen Frankfurt (Scoach Europa AG) und Stuttgart (EUWAX) in derivativen Wertpapieren. Dazu zählen Anlageprodukte wie Anlagezertifikate und Aktienanleihen sowie Hebelprodukte wie Optionsscheine, Knock-Out-Produkte und Exotische Produkte. Die Umsatzen stammen aus den beiden Ursprungsquellen Xetra und XONTRO (Xontro Order). Die Anzahl der ausgeführten Kundenorders wurde in die EUWAX-Statistik integriert. Die Statistik bezieht sich auf alle Orders, die von Kunden (nicht Emittenten/MarketMakern) in das System eingestellt und durch eine Preisermittlung ausgeführt wurden. MarketMaking-Aktivitäten der Emittenten werden nicht berücksichtigt (Liquiditätsspenden in „eigenen“ Papieren). Orders, die über einen zwischengeschalteten Orderflow-Provider geleitet werden, zählen nur einmal. Jede Teilausführung einer Order zählt als eine Order. Nachträgliche Korrekturen, die in den Börsensystemen vorgenommen werden (z.B. Aufhebung wegen Mistrade), werden nicht berücksichtigt.

Die Zuordnung der Wertpapiere wird mit Hilfe der Wertpapierstammdaten der Wertpapiermitteilungen (WM) sowie den Stammdaten der boerse-stuttgart AG vollzogen. Damit ist eine bestmögliche Eingruppierung der Umsatzen zu Börsen, Produktgruppen und Emittenten möglich. Die Einteilung der derivativen Wertpapiere in die Produktgruppen erfolgt analog der vom Deutschen Derivate Verband e.V. (DDV) entwickelten Segmentierung.